



EINLADUNG ZUR EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

**vom Mittwoch, 14. Dezember 2022, 20.00 Uhr
im Restaurant Schützenstube**

Traktanden

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. Juni 2022
2. Budget 2023
 - 2.1 Information Finanzplan
 - 2.2 Krediterteilung von CHF 97'500.00.-- für die Sanierung des Spielplatzes
 - 2.3 Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung der Einwohnergemeinde mit der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung
 - 2.4 Steuerfüsse
3. Ersatzwahl Mitglied Sozialhilfebehörde
4. Ersatzwahl Mitglied Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission
5. Diverses

Bemerkungen und Anträge des Gemeinderates

Traktandum 1 Protokoll

Das Protokoll der Versammlung vom 22. Juni 2022 liegt dieser Einladung in vollem Wortlaut bei.

Traktandum 2 Budget 2023

2.1 Information Finanzplan

Es handelt sich hierbei lediglich um eine Information über die finanzielle Entwicklung der Gemeinde in den nächsten Jahren. Über dieses Geschäft wird nicht abgestimmt.

2.2 Krediterteilung von CHF 97'500.-- für die Sanierung des Spielplatzes

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Dezember 2020 wurde der für die Sanierung des Spielplatzes beantragte Kredit von CHF 40'000.-- abgelehnt bzw. zurückgewiesen, verbunden mit dem Auftrag an den Gemeinderat, eine klarere Vorlage zu präsentieren. Es wurde insbesondere bemängelt, dass die Gestaltung unklar sei. Im Weiteren wurden Bedenken geäussert, dass der Kredit zu tief sei. Schlussendlich wurde auch der Wunsch nach dem Einbezug von Eltern in dieses Projekt geäussert.

In der Folge wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche Vorschläge für die Neugestaltung des Spielplatzes erarbeiten sollte. Diese Arbeitsgruppe besteht aus Brigitte Moser, Caroline Huber, Michele Imhof und Ueli Nick.

Der Gemeinderat dankt den Mitgliedern an dieser Stelle herzlich für Ihr Engagement.

Die erste Sitzung fand am 21. April 2021 statt. Dabei wurde das Ziel formuliert, einen Begegnungsort für alle Generationen zu schaffen.

Im November 2021 wurde das Projekt dem Gemeinderat vorgestellt. Anschliessend wurde auch die Einwohnerschaft über das geplante Vorhaben informiert.

Im Verlaufe der Zeit hat sich gezeigt, dass das Projekt offenbar etwas zu gross dimensioniert war, insbesondere was die Finanzierbarkeit anbelangte. In der anschliessenden Phase wurde es deshalb durch die Arbeitsgruppe redimensioniert.

Das nun vorliegende Projekt bietet für alle Generationen etwas und dürfte sich deshalb zu einem eigentlichen Treffpunkt entwickeln.

Die Kosten belaufen sich auf brutto CHF 97'500.--. Darin enthalten ist auch eine kleine Reserve von CHF 2'500.-- für Unvorhergesehenes. Durch den Swisslos-Fonds sowie durch Firmen und Privatpersonen wurden Beiträge von gesamt CHF 40'000.-- zugesichert. Für die Gemeinde Hersberg verbleiben demnach Kosten von etwa CHF 57'500.--.

Der Bericht der Arbeitsgruppe liegt am Schalter der Gemeindeverwaltung auf und kann dort eingesehen werden. Zusätzlich ist er auch [auf www.hersberg.ch](http://www.hersberg.ch) abrufbar.

Der Gemeinderat beantragt, dem Kredit von CHF 97'500.-- für die Sanierung des Spielplatzes zuzustimmen.

2.3 Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung der Einwohnergemeinde mit der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung

Die Erläuterungen des Gemeinderates zum Budget 2023 sowie allgemeine Erklärungen zum Rechnungsmodell befinden sich im Anhang bei der Zusammenfassung des Budgets.

Das detaillierte Budget kann bei der Gemeindeverwaltung eingesehen oder bezogen werden.

Der Gemeinderat beantragt, dem Budget 2023, enthaltend die Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung der Einwohnergemeinde sowie die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung, mit den vorliegenden Ergebnissen zuzustimmen.

2.4 Steuerfüsse

In den Erläuterungen zum Budget wird darauf hingewiesen, dass der Gemeinderat für das nächste Jahr eine Steuererhöhung beantragen wird.

Auf die Möglichkeit einer Steuererhöhung wurde schon mehrfach hingewiesen. Es zeigt sich, dass die Aufwandüberschüsse der letzten Jahre im Budget 2023 ihre Fortsetzung finden und deshalb als substantiell bezeichnet werden müssen. In Anbetracht des Gesamtaufwands und -ertrags handelt es sich um ein hohes Defizit.

Währenddessen der Ertrag stagniert, steigen die Aufwendungen kontinuierlich, insbesondere in den Bereichen Bildung und Gesundheit. Dieser Trend wird in den kommenden Jahren anhalten. Die beiden Bereiche sind durch die Gemeinden nur marginal beeinflussbar.

Auch für das nächstjährige Budget wurden die Sparmöglichkeiten durch den Gemeinderat ausgeschöpft. Sobald auf der Ausgabenseite keine Korrekturen mehr möglich sind, gilt es, die Einnahmenseite zu überprüfen und Massnahmen zu ergreifen. Bei den Einnahmen stellen die Steuern den grössten Ertragsposten. Folglich ist hier eine Korrektur mittels einer Erhöhung des Steuerfusses für die natürlichen Personen vorzunehmen.

Die beantragte Steuererhöhung um vier Prozentpunkte darf als moderat bezeichnet werden. Sie führt nicht zu einem ausgeglichenen Budget, hilft aber das Eigenkapital zu "schonen."

Bei den juristischen Personen wird im Rahmen der Steuervorlage 17 ab nächstem Jahr ein Systemwechsel vollzogen. Es erfolgt eine Umstellung auf den Gemeindesteuerfuss wie bei den natürlichen Personen. Die neue Berechnungsgrundlage bildet demnach die Staatssteuer. Der Steuerfuss für die Ertragssteuer und die Kapitalsteuer darf maximal 55 % betragen. Für beide Steuern könnten getrennte Steuerfüsse festgelegt werden. In diesem Fall müsste aber zusätzlich ein Sondersatz für ehemalige Statusgesellschaften festgelegt werden, welcher ebenfalls maximal 55 % betragen dürfte.

Der Gemeinderat hat entschieden, für die Ertrags- und Kapitalsteuern einen Steuerfuss von 55 % zu beantragen, da aufgrund des Systemwechsel der Steuerertrag ohnehin geringer ausfällt.

Der Gemeinderat beantragt, den Steuerfüssen für das Jahr 2022 wie folgt zuzustimmen:

59,0 % Einkommens- und Vermögenssteuern für natürliche Personen

55,0 % Ertrags- und Kapitalsteuern für juristische Personen

Traktandum 3 Ersatzwahl Mitglied Sozialhilfebehörde

Claudia Aebi ist aus gesundheitlichen Gründen als Mitglied der Sozialhilfebehörde zurückgetreten. Für den Rest der Amtsperiode bis zum 31. Dezember 2024 muss deshalb ein Ersatzmitglied gewählt werden.

Sabine Welte hat Interesse an diesem Amt angemeldet. Weitere Wahlvorschläge können direkt an der Einwohnergemeindeversammlung erfolgen.

Traktandum 4 Ersatzwahl Mitglied Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Serge Müller wird per 31. Dezember 2022 als Mitglied der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission zurücktreten.

Für den Rest der Amtsperiode bis zum 30. Juni 2024 muss deshalb ein Ersatzmitglied gewählt werden.

Patrick Straub hat sein Interesse an diesem Amt angemeldet. Wahlvorschläge erfolgen direkt an der Einwohnergemeindeversammlung.

Der Gemeinderat



PROTOKOLL DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom Mittwoch, 22. Juni 2022, 20.00 Uhr
im Restaurant Schützenstube

Traktanden

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 8. Dezember 2021
2. Jahresrechnung 2021
3. Diverses

Gemeindepräsidentin Iris Allenspach eröffnet die Versammlung um 20.00 Uhr und begrüsst die Anwesenden. Desweiteren erläutert Sie, dass ein Antrag betreffend unterem Dorfbrunnen eingetroffen ist. Der Antrag wird während der gesetzlich vorgegebenen Frist ausgearbeitet. Die Vorlage wird an der nächsten Einwohnergemeindeversammlung der Bevölkerung präsentiert.

Die Gemeindepräsidentin bestimmt Brigitte Moser und Hugo Gross als Stimmzähler. Es sind 27 Stimmberechtigte anwesend, inklusive Gemeinderat.

Sie führt weiter aus, dass die Einladung rechtzeitig, zehn Tage vor der Versammlung, verteilt wurde. Die Unterlagen hätten bei der Gemeindeverwaltung eingesehen werden können.

Die Reihenfolge der Traktandenliste wird wie publiziert durchgearbeitet, da nur ein Geschäft vorhanden ist.

Traktandum 1 / Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 8. Dezember 2021

Nachdem keine Wortmeldungen zum Protokoll erfolgen, lässt Gemeindepräsidentin Iris Allenspach darüber abstimmen.

Einstimmig genehmigt die Versammlung das Protokoll der Versammlung vom 8. Dezember 2021.

Traktandum 2 / Jahresrechnung 2021

Gemeinderat Pascal Wiget erläutert die Jahresrechnung. Dieses Jahr schliesst die Erfolgsrechnung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 69'503.93 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss in Höhe von CHF 136'000.00.

Das Ergebnis ist in erster Linie den Bereichen «Bildung» und «Gesundheit» zurückzuführen. Es haben fünf Kinder mehr die Kreisschule besucht, als im Budget berücksichtigt wurde. Dies hat zu Mehrkosten von CHF 96'000.00 geführt. Im Bereich Gesundheit kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einer Steigerung von CHF 62'000.00. Die wird mit Erhöhung der Pflegestufen und Eintritt von neuen Personen in das Alter- und Pflegeheim begründet. Diese beiden Bereiche, welche für das Resultat verantwortlich sind, können nur geringfügig beeinflusst werden. Hier werden die Kosten durch vertragliche Bestimmungen und kantonale Gesetze bestimmt.

Im Bezug zu diesem Ergebnis wurde ausgerechnet, wieviel Einfluss der Gemeinderat auf die Zahlen nehmen kann. 7% bis 8% der Ausgaben können bestimmt werden. Die restlichen Ausgaben sind gebunden und der Gemeinde vorgeschrieben.

Gemeindepräsidentin Iris Allenspach eröffnet die Fragerunde.

■■■■■ möchte ein paar Themen erläutern und wünscht eine genaue Protokollierung von seinem Anliegen. An der letzten Einwohnergemeindeversammlung wurde mitgeteilt, dass für die Projektierung des Projekts «Sanierung der Kanalisation Bündtenweg, Gemeinhölzliweg und Stockackerweg» CHF 12'000.00 ausgegeben wurde. Nach Studium der Rechnung 2021 fällt auf, dass der Gemeinderat für die Projektierung insgesamt CHF 69'000.00 ausgegeben hat. Dabei handelt es sich um einen massiven Betrag, welcher nicht in der Kompetenz des Gemeinderates liegt. Nach seinem Erachten, ist dies eine illegale Handlung. Dem Gemeinderat sei nicht bewusst, was sie damit angestellt haben. Das Verständnis für die Demokratie fehlt. Hugo Gross kann nicht nachvollziehen, wieso der Gemeinderat diesen Betrag ausgegeben hat, ohne dies an der Gemeindeversammlung als ein Geschäft zu erläutern.

Gemeinderat Pascal Wiget bestätigt die Aussagen von ■■■■■. Jedoch möchte er den ausgegebenen Betrag berichtigen. Dabei handelt es sich um CHF 58'000.00. CHF 26'000.00 davon betrifft die Spezialfinanzierung Abwasser und der Rest die Rechnung von der Strasse. Pascal Wiget erläutert nochmals die ganze Situation: Das ganze Projekt wurde im Zusammenhang mit der Abwasserproblematik am Stockackerweg 9 ins Leben gerufen. Der Gemeinderat war zu diesem Zeitpunkt gezwungen, Massnahmen zu ergreifen. Die Versicherung hat in der Anfangsphase alle Kosten übernommen. Im weiteren Verlauf hat die Versicherung mitgeteilt, dass wenn man keine Lösung finden würde, sie keine Entschädigungen mehr auszahlen werden. Somit war der Gemeinderat gezwungen, das Problem so schnell wie möglich zu lösen. Als Begründung für die Ausgaben wird das Notrecht und der GEP, welches bereits von der Einwohnergemeindeversammlung abgesegnet wurde, erläutert.

Die Kompetenzüberschreitung wurde mit der GRPK besprochen. Der Gemeinderat wurde auf seine Fehler hingewiesen. Die Kompetenzüberschreitung wird vom Gemeinderat nicht bestritten. Zudem kann das ausgearbeitete Projekt jederzeit wiederverwendet werden.

■■■■■ möchte, dass die Zahlen der Öffentlichkeit unterbreitet werden. Dies soll durch den Gemeinderat genauestens begründet und im Anschluss zur Abstimmung vorgelegt werden. Mit Genehmigung der aktuellen Rechnung werden die Kosten «unter den Teppich gewischt».

Gemeinderat Pascal Wiget erwähnt, dass der Gemeinderat zu keinem Zeitpunkt die Kosten «unter den Teppich wischen» wollte. Deswegen werden die Zahlen erläutert. CHF 32'000.00 betrifft die Strasse und wird somit der Gemeindekasse belastet. Das Abwasser, CHF 26'000.00, geht zulasten der Spezialfinanzierung. Ein ganz wichtiger Punkt ist, dass das Geld nicht verschwendet wurde. Zu einem späteren Zeitpunkt kann man das Projekt erneut der Gemeindeversammlung vorlegen.

■■■■■ bestätigt die Aussagen von Pascal Wiget. Ihm ist die Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit trotzdem wichtig.

Gemeinderat Pascal Wiget bestätigt, dass eine Publikation vom Gemeinderat in den nächsten Wochen kommen wird. Zusätzlich wird erläutert, dass der Kanton die Hauptstrasse im Jahr 2023 sanieren wird. Eine Zusammenarbeit mit dem Kanton würde Kosteneinsparungen bringen. Falls das Projekt nochmals an einer Versammlung traktandiert wird, kann es ganz einfach «aus der Schublade» genommen werden.

■■■■■ empfiehlt dem Gemeinderat dringend die Gemeindeordnung durchzulesen und sich mit dem Inhalt vertraut zu machen. Das Vorgehen wird durch ihn als ungetreue Amtsführung erläutert.

Gemeinderat Pascal Wiget bestätigt, dass so ein Fehler kein zweites Mal passieren wird. Der Fehler wurde mit allen Beteiligten ausdiskutiert und klargestellt.

■■■■■ bemängelt die Asylkosten. Diese seien zu hoch.

Gemeinderat Pascal Wiget nimmt Bezug auf die Feststellung. Der Vertrag mit der ORS ist sehr komplex. Der Kanton hat die Quote der Schutzbedürftigen für die Gemeinden erhöht. Die Folgen davon sind erhöhte Kosten. Zusätzlich wird die Sozialhilfe auch viel gefordert. Wegen neuen Mandaten müssen die Kosten höher budgetiert werden. Die Aufgaben werden vom Kanton gegenüber den Gemeinden kommuniziert. Für die Umsetzung und Finanzierung ist die Gemeinde zuständig.

■■■■■ bedankt sich für die Auskunft.

■■■■■ möchte wissen, wieviel Schulpflichtige Kinder Hersberg zählt.

Gemeindeverwalter René Bertschin erläutert, dass es insgesamt 22 Kinder sind. Dies beinhaltet die Primarschule und den Kindergarten.

■■■■■ bedankt sich für die Auskunft. Er geht davon aus, dass etwa acht Schüler in der Oberstufe unterrichtet werden. Diesbezüglich müssen Rückvergütungen vom Kanton, betreffend Schülertransport, eingegangen sein. In der Rechnung 2021 ist dies nicht ersichtlich.

Gemeinderat Pascal Wiget kann die Rückerstattung in der Rechnung 2021 ebenfalls nicht identifizieren. Wie es um die Rückerstattung steht, wird an der nächsten Einwohnergemeindeversammlung erläutert.

■■■■■ ist der Meinung, dass die Rechnung genehmigt werden kann, trotz den Bemerkungen von Hugo Gross

Da keine weiteren Wortbegehren erfolgen, lässt die Vorsitzende über die Jahresrechnung 2021 abstimmen:

Mit 19 gegen 2 Stimmen genehmigt die Versammlung die Jahresrechnung 2021 mit folgenden Ergebnissen:

Aufwandüberschuss	CHF	69'503.93
Abnahme Nettoinvestition	CHF	195'838.10
Bilanzsumme	CHF	3'880'299.69

Traktandum 3 / Diverses

■■■■■ erläutert, dass an der letzten Einwohnergemeindeversammlung versprochen wurde, diverse Waldwege / Nebenstrassen zu prüfen. Er möchte sich über den aktuellen Stand informieren.

Gemeinderat Dieter Reimann informiert, dass die Strassen angeschaut wurden und er auf nichts aufmerksam wurde. Er möchte die Problemstellen zusammen mit Alfred Itin anschauen. Er wird diesbezüglich mit ihm Kontakt aufnehmen.

■■■■■ nimmt Bezug auf Ihren Antrag, welchen die Erschliessung des Dorfbrunnens betrifft. Der Antrag wurde vor vier Wochen per Mail gegenüber dem Gemeinderat kommuniziert. Sie ist der Meinung, dass der Antrag heute behandelt werden muss. Vom Gemeinderat erhielt sie diesbezüglich leider eine negative Rückmeldung.

Gemeindepräsidentin Iris Allenspach informiert, als der Gemeinderat den Antrag erhalten hat, war die Einladung für die Gemeindeversammlung bereits abgesehen. Der Gemeinderat muss den Antrag innert 6 Monaten der Gemeindeversammlung als Geschäft vorlegen.

■■■■■ möchte wissen, wo die Fristen gesetzlich verankert sind.

Gemeindevorwarter René Bertschin erwähnt, dass der Vorbereitungsprozess mit der Einladung eine organisatorische Gegebenheit ist. Für einen Antrag muss viel abgeklärt werden, damit dieser als Geschäft der Einwohnergemeindeversammlung vorgelegt werden kann.

■■■■■ berichtet, dass aus ihrer Sicht noch keine Abklärungen gemacht werden müssen. Ihr Ziel war es eine Diskussionsrunde anzustossen. Aus ihrer Sicht ist eine Vorbereitungsfrist von 6 Monaten nicht vorstellbar.

Gemeindevorwarter René Bertschin verweist auf die gesetzlichen Grundlagen. Die Frist ist klar ersichtlich.

■■■■■ besteht darauf, die ganze Situation zu erläutern. Der Brunnen läuft, seit die Bauarbeiten «Im Boden» im Betrieb sind, nicht mehr. Der Brunnen war früher über eine Quelle erschlossen. Im Antrag wird verlangt, dass der Gemeinderat den Brunnen erneut an die Quelle anschliessen soll. Sie geht davon aus, dass die Erschliessung neu über das Trinkwassernetz stattfinden wird. Das Quellwasser wird von ihr und Alfred Itin als sehr wertvoll angesehen. Eine provisorische Erschliessung am Leitungsnetz hat letzten Freitag bereits stattgefunden. Nach der Meinung von Carmen Reisinger muss an der Versammlung über die Erschliessung des Brunnen befunden werden. Somit übergibt Sie das Wort an Alfred Itin.

■■■■■ möchte wissen, warum der Gemeinderat den Anschluss am Wassernetz bevorzugt.

Gemeindepräsidentin Iris Allenspach berichtet, dass zurzeit nur ein provisorischer Anschluss besteht. Der definitive Anschluss vom Brunnen an der Quelle wird mit der Hauptstrassen-Sanierung, im Jahre 2023, umgesetzt. Die Leitung wird unter dem Trottoir verlegt.

■■■■■ ist mit dem Vorgehen nicht einverstanden. Ein Durchleistungsrecht ist vorhanden. Aus diesem Grund muss die Leitung vom Bauherr wiederhergestellt werden. Falls die Quelle kein Wasser mehr hat, sei ein Anschluss am Leitungsnetz in Ordnung. Die Problematik, wieso der Brunnen mit dem Anschluss an der Quelle nicht läuft, wird begründet. Alfred Itin geht davon aus, dass der Anschluss an der Quelle ein grosses Rohr verlegt ist. Somit zieht die Leitung Luft und das Wasser kann nicht bis zum Brunnen vordringen. Dabei wird noch auf ein anderes Problem verwiesen. Der Bauherr ist mit der Überbauung «Im Boden» sehr fortgeschritten. Falls der Bau fertig sein sollte, kann eine Verlegung der neuen Leitung nicht gewährleistet werden.

■■■■■ möchte wissen, ob die Leitung durch die Tiefgarage gehen wird.

Gemeindepräsidentin Iris Allenspach wiederholt, dass die Leitung unter dem Trottoir verlegt wird.

■■■■■ fordert den Gemeinderat auf, das Rohr jetzt zu verlegen.

Gemeindepräsidentin Iris Allenspach berichtet, dass beim Brunnen viele Sanierungen anstehen. Dies wurde vom Brunnenmeister erläutert. Die Quelle gehört nicht der WSU. Dementsprechend muss die Gemeinde für die Kosten aufkommen.

■■■■■ berichtet, dass nicht der Brunnenmeister von der WSU für die Quelle zuständig ist.

Gemeindepräsidentin Iris Allenspach erwähnt, dass ein anderer Brunnenmeister beauftragt wurde.

■■■■■ möchte wissen, ob eine Vereinbarung mit dem Bauherr besteht.

Gemeindepräsidentin Iris Allenspach antwortet, dass in einer Vereinbarung sichergestellt wurde, dass die Leitung durch den Bauherr wiederhergestellt werden muss, ohne die Gemeinde finanziell zu belasten.

██████ versteht die Problematik und unterstützt ██████. Der Gemeinderat wurde bereits 2019 auf die Problematik durch die Einwohnerschaft hingewiesen und es wurde zugesichert, dass das Interesse der Bevölkerung unterstützt wird.

Gemeinderat Pascal Wiget erläutert, dass auf die Schnelle nichts beschlossen werden kann. Diesbezüglich wurde ein Antrag eingereicht. Der Gemeinderat wird dies bearbeiten und der Gemeindeversammlung vorlegen. Pascal Wiget bittet um Verständnis und erklärt, dass eine saubere Ausarbeitung vom Antrag dem Gemeinderat sehr wichtig ist.

██████ möchte wissen, was der Wasserverbrauch, bei einem Anschluss am Wassernetz, kosten würde.

Gemeinderat Pascal Wiget erwähnt, dass der obere Brunnen CHF 1'000.00 bis CHF 2'000.00 kostet. Dies kann jedoch individuell gesteuert werden über den Wasserverbrauch.

██████ ist der Meinung, dass die Wiederherstellung nicht Sache von der Gemeinde ist. Die Ausführung und die Finanzierung ist Sache vom Bauherr.

Gemeindepräsidentin Iris Allenspach nimmt nochmal Bezug zu den Kosten. Vor dem Baustart wurde die Quelle vom Brunnenmeister angeschaut. Eine Sanierung der Quelle würde zwischen CHF 100'000.00 und CHF 150'000.00 kosten.

Gemeinderat Pascal Wiget fügt noch hinzu, dass nach der Sanierung auch periodisch Kontrollen durchgeführt werden müssen. Die Kosten müssen von der Gemeinde getragen werden.

██████ bringt den Vorschlag, dass man schauen soll, wieviel Liter pro Minute die Quelle bringt. Er ist der Meinung, dass im Sommer die Quelle kein Wasser bringt. Er ist für die Brunnen zuständig und weiss Bescheid, wie es um die Brunnen steht.

██████ fragt nach, ob seit 4-5 Jahren nichts mehr an der Quelle gemacht wurde? Die Einwohnerschaft benutzt das Wasser zum Trinken.

Gemeindepräsidentin Iris Allenspach verweist auf das Trinkverbot-Schild beim Brunnen.

██████ fragt nach, ob die Quelle Wasser bringt und ist der Meinung, dass der Bauherr die Leitung wiederherstellen soll. Im Anschluss kann man über die Erschliessung vom Brunnen beschliessen.

██████ stimmt der Wortmeldung von ██████ nicht zu. Der Brunnen wurde immer mit Wasser versorgt. Falls kein Wasser kommen sollte, kann ein Anschluss am Leitungsnetz geprüft werden.

██████ ist der Meinung, dass die Versammlung dem Gemeinderat den Auftrag erteilen soll, die Leitung anzuschliessen und erläutert seine Wertschätzung vom Quellwasser.

Gemeindepräsidentin Iris Allenspach erläutert, dass der Brunnen zurzeit provisorisch angeschlossen ist. Die Vorstellung vom weiteren Vorgehen erfolgt an der nächsten Einwohnergemeindeversammlung.

██████ besteht darauf, dass der Brunnen jetzt sofort angeschlossen wird, bevor der Bauherr die Baugrube füllt.

Gemeindepräsidentin Iris Allenspach macht erneut den Verweis auf die vorherige Aussage. An der nächsten Einwohnergemeindeversammlung wird das Thema, nach der Prüfung, genau erläutert.

██████ hat den Eindruck, dass der Gemeinderat mit dem Bauherr vereinbart hat, den Brunnen am Leitungsnetz anzuschliessen und dafür auf die Wiederherstellung der Quellleitung zu verzichten. Er wünscht die Problematik sofort anzuschauen, bevor der Baugraben gefüllt wird.

■■■■■ ist der Meinung, dass man die Quelle sofort anschliessen und im Anschluss das weitere Vorgehen in aller Ruhe behandeln soll.

Gemeindepräsidentin Iris Allenspach nimmt das Anliegen entgegen und wird an der nächsten Gemeindeversammlung eine Rückmeldung geben.

■■■■■ ist der Meinung, dass man nicht schauen, sondern sofort handeln muss.

■■■■■ unterstützt die Aussage von ■■■■■.

■■■■■ ist der Meinung, dass das ganze Vorgehen viel Fingerspitzengefühl benötigt und möchte, dass der Gemeinderat die ganze Sache sofort mit dem Bauherr anschaut.

■■■■■ teilt den Anwesenden mit, dass der Gemeinderat von der Bevölkerung gewählt wurde und sie den Job zum Wohle der Bevölkerung machen. Er ist davon überzeugt, dass der Gemeinderat das Bestmögliche ausarbeiten wird.

■■■■■ ist der Meinung, dass der Gemeinderat seine eigene Meinung vertreten wird.

■■■■■ möchte wissen, ob bei der neuen Überbauung eine eigene Zivilschutzanlage vorgesehen ist.

Gemeindepräsidentin Iris Allenspach bestätigt die Aussage. Es werden eigene Anlagen errichtet.

■■■■■ möchte wissen, wo das Abwasser vom Stockackerweg abläuft.

Gemeindepräsidentin Iris Allenspach nimmt die Frage entgegen und antwortet, dass an dieser Stelle eine Aufteilung der Kanalisation stattgefunden hat. Ein Teil fliesst direkt in den Bündtenweg, der Rest wird über einen Umweg, weiter unten im Dorf, ebenfalls in den Bündtenweg geleitet. Die Massnahme wurde aufgrund von zunehmenden Wassermengen ausgeführt.

■■■■■ ist der Meinung, dass das Ingenieurbüro den Fehler ausgelöst hat.

Gemeindepräsidentin Iris Allenspach erläutert, dass die Aufgaben nach dem GEP ausgeführt werden, welche bereits von der Gemeindeversammlung abgesegnet wurde.

Einer der Anwesenden erläutert, dass bei Regen viel Erde und Dreck auf den Gemeinhölzliweg gespült wird.

Gemeinderat Dieter Reimann berichtet, dass er sich um das Anliegen kümmern wird.

■■■■■ möchte sich über die aktuelle Situation der Fusion informieren.

Gemeindepräsidentin Iris Allenspach erwähnt, dass Informationen an einer Veranstaltung der Bevölkerung übermittelt werden. Die Organisation und Kommunikation erfolgt in den nächsten Wochen.

■■■■■ möchte wissen, wie es mit dem Fusionsvertrag und dem Bericht steht.

Gemeindeverwalter René Bertschin erwähnt, dass der gewünschte Informationsfluss an der erwähnten Veranstaltung stattfinden wird.

■■■■■ möchte nochmal wegen den Fristen Klarheit schaffen und wissen, wann der Antrag von ihr behandelt wird.

■■■■■ antwortet, dass der Antrag auf der Warteliste ist und an der nächsten Gemeindeversammlung präsentiert wird.

■■■■■ erwähnt, dass der Antrag nun eingegangen ist. Der Gemeinderat braucht Zeit, um die Vorlage auszuarbeiten.

■■■■■ erwähnt, dass Dieter Reimann die Überprüfung betreffend dem Gmeinhölzliweg sparen kann. Eine Lösung für die Problematik ist im Kanalisations-Projekt vom Bündtenweg erläutert.

■■■■■ erwähnt, dass es nicht unten beim Gmeinhölzliweg passiert, sondern oben im Wald.

■■■■■ empfiehlt die Pläne anzuschauen. Die Lösung ist sehr gut.

Gemeindepräsidentin Iris Allenspach schliesst die Versammlung um 21.25 Uhr.

IM NAMEN DER EINWOHNERGEMEINDE
Die Präsidentin Der Verwalter-Stv.

Iris Allenspach Hakan Sürüci

Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission Gemeinde Hersberg

Bericht an die Gemeindeversammlung Hersberg zum Budget 2023

Prüfung Budget 2023

1. Allgemein

Anlässlich von zwei Sitzungen hat die GRPK Hersberg das Budget 2023 der Einwohnergemeinde Hersberg punktuell geprüft.

Das Budget 2023 wurde von Frau Judith Waldmeier ad Interim, Finanzverwalterin der Gemeinden Arisdorf und Hersberg korrekt erstellt und mit detaillierten Erläuterungen ergänzt.

Anlässlich der zweiten Sitzung mit dem Gemeinderat Hersberg und Frau Manja Gautschi BDO und Herr Hakan Sürüci Gemeindeverwaltung Arisdorf wurden weitere Fragen zum Budget diskutiert, beantwortet und Vorschläge angebracht.

2. Detaillierte Prüfung

Aufgrund der ersten Budgetbesprechung der GRPK wurden einige Kontenposten genauer geprüft und diskutiert. Die entsprechenden Kontenposten wurden anhand Abweichungen des Budgets 2022 festgelegt.

3. Ergebnis

Im vorliegenden Budget 2023 erwartet der Gemeinderat:

	Steuersatz mit 55%	Steuersatz mit 59%
Ertragstotal	CHF 1'475'550	CHF 1'522'550
Aufwandtotal	CHF 1'790'350	CHF 1'790'350
Aufwandüberschuss	CHF 332'800	CHF 267'800

4. Anträge

Die GRPK empfiehlt der Gemeindeversammlung, aufgrund der zu erwartenden Aufwandüberschüsse der kommenden Jahre, das Budget der Einwohnergemeinde Hersberg mit der Steuersatzerhöhung von 55% auf 59% zu genehmigen.

Max Keller
Präsident

Serge Müller
Aktuar

Vivian Gränicher